

A8 Schulen

Unterbestand A8/f Maienfest

Vorwort

Geschichte des Maientags:

Bürgermeister Elias Laichinger berichtet vom Jahr 1650, dass am Sonntag, den 11. August, in Göppingen wie auch im ganzen Württemberger Land ein Dank- und Lobfest wegen des lieben, edlen Friedens gehalten worden sei. Hohe und Niedere, Alte und Junge, wer hat gehen können, sei im festlichen Zug zur äußeren Kirche (in Oberhofen) hinausgegangen. Etwa 300 junge Göppinger hätten den Zug angeführt und weiße Hemden getragen. Nach verrichtetem Gottesdienst habe man einem jeden Kind ein Brot wie einen Stern gegeben. Als der Lob- und Dankchoral erklang, habe jemand auf dem Turm und unter den Toren Böller abgeschossen. Damit wird sehr genau der Ursprung dieses Festes beschrieben, das die Göppinger bis zum heutigen Tage als historisches Heimat- und Kinderfest, den "Göppinger Maientag", feiern. Die Schulen waren von Beginn an mit dabei. Seit 1956 werden im Festzug bewusst auch geschichtliche Ereignisse der Stadt gezeigt, zu denen selbstverständlich unter anderen jenes beschriebene Dankfest zählt.

Literatur:

Die Göppinger Schulen und ihre Schulhäuser von Fritz Werwigk, Veröffentlichungen des Stadtarchivs Göppingen Band 19;

Der Göppinger Maientag von Dieter Kauß und Fritz Werwigk, Veröffentlichungen des Stadtarchivs Band 13

Göppingen, den 20. Februar 2019

Melanie Köhler-Pfaffendorf

Diplom-Archivarin

1

1810 - 1819

Abhaltung des Maienfestes der Schulkinder

Enthält v.a.: Auflistung der Personen, die freiwillige Beiträge zur Erkaufung kleiner Geschenke, Bezahlung der Musik, Prämien für die Bestlernenden und Speisung der armen Kinder stiften; Einnahmen und Ausgaben des Festes; Abgabe von Lebensmittel an arme Kinder; Plan zur Prämienverteilung und zur Verwendung der zur Feier des Maientags eingenommenen Gelder; Verzeichnisse der vorzüglichsten Schüler; Bittstellung, nach der überstandenen Masern-Krankheit das gewöhnliche Maientagsfest wieder begehen zu dürfen; Beschwerde des Dekans Burck beim Königlichen Oberamt über die Widersetzung des Präzeptors Wurster, den Schülern die Teilnahme am Maienfest zu erlauben

1 Bü

2

1820 - 1827, 1928

Abhaltung des Maienfestes der Schulkinder

Enthält v.a.: Schülerdank für das Maienfest; Einnahmen und Ausgaben des Festes; Verzeichnisse der Prämienauszahlungen; Auflistung der Personen, die freiwillige Beiträge zur Erkaufung kleiner Geschenke, Bezahlung der Musik, Prämien für die Bestlernenden und Speisung der armen Kinder stiften; Verzeichnisse über die ärmsten Kinder an verschiedenen Schulen sowie Verzeichnisse der besten Schüler; Bewilligung der Ersuchung einiger Schulknaben, den Maientag auf dem Rathaus mitfeiern zu dürfen

Enthält auch: Schülerzahlen beim Maienfest 1928

1 Bü